

Bericht des Vorstandes über das vergangene Jahr vor der
Ordentlichen Mitgliederversammlung 16.2. 2005

Über die Entwicklung des Vereins im Jahr 2004 lässt sich Folgendes
berichten:

1. Im Geschäftsfeld „Kooperation mit Schulen“ hat er seine Position
ausgebaut. Es besteht eine Partnerschaft mit vier Schulen, von denen
zwei bereits an den Förderprogrammen des Landes Hessen
teilnehmen, die beiden anderen derzeit ausschließlich am Programm
„Familienfreundliche Schule“ der Stadt Darmstadt. Neben mehr als 50
AG-LeiterInnen kommen in allen Schulen entwicklungspädagogische
Fachkräfte zum Einsatz, die entweder bei der Villa selbst oder beim
Evangelischen Dekanat Darmstadt-Stadt angestellt sind. Über diese
Kooperation ist die Villa auch mit zwei halben Pädagoginnenstellen an
der Finanzierung des Jugendhauses hütte beteiligt. Für die
pädagogischen Fachkräfte wurde eine Fachgruppe eingerichtet, für
deren Leitung eine ausgewiesene Fachfrau gewonnen werden konnte.
2. Villa X
Die konzeptionelle Vorbereitung des Projektes durch die Fachgruppe
der Villa war im Sommer abgeschlossen. Die darauf folgenden
Versuche der konstruktiven Kontaktaufnahme mit den Jugendämtern
des möglichen Einzugsgebietes einer Villa X scheiterten bis auf einen
Fall: Aus Groß Gerau kamen spontan positive Rückmeldungen und
eine Interessensbekundung an weiteren Gesprächen. Mit dem
Jugendamt Darmstadt kam es zu keinem konstruktiven, mit den
übrigen Jugendämtern zu keinem Kontakt.
Die finanzielle Basis für den Beginn der Arbeit konnte deutlich
verbessert werden.
3. Heilpädagogische Tagesgruppe
Die Konzeption wurde im Spätherbst abgeschlossen und den
Partnerschulen sowie dem städtischen und dem staatlichen Schulamt
vorgelegt. Von allen Seiten kamen sehr positive Reaktionen, die
Schulen wie das staatliche Schulamt haben Unterstützung im Rahmen
ihrer Möglichkeiten und offizielle Befürwortung zugesagt. Die Schulen
sind bereit, einen gemeinsamen Antrag auf Unterstützung durch das
Kultusministerium zu unterschreiben; Das staatliche Schulamt (Herr
Eitel) wird eine schriftliche Befürwortung des Konzeptes formulieren.
Der Vertreter des städtischen Zentrums für sonderpädagogische
Förderung sagte zu, dem Jugendamt unser Konzept zur Unterstützung
zu empfehlen.
4. Sonstiges
Die Ausweitung der Aktivitäten hat in Hinsicht auf die
Geschäftsführungstätigkeiten dazu geführt, dass die Grenze dessen
erreicht wurde, was auf Dauer ehrenamtlich zu leisten ist. Neben einer
Professionalisierung der Ausstattung (PC, Buchungsprogramm) erwies
es sich auch als sinnvoll, zumindest kalkulatorisch eine Substituie-
rungsmöglichkeit in den Blick zu nehmen.

Für den Vorstand
H. Wille-Boysen



Die Villa
Verein für innovative
Jugendhilfe e.V.

